



Die Hundert mit Buttercreme versüßt: Charlotte Hoff schneidet in der Alloheim-Seniorenresidenz am Werbellinsee die Geburtstagstorte an. Sohn Lothar Hoff assistiert.

Fotos (2): Marco Marschall

Lichterfelderin erlebt den 100. im Haus am Werbellinsee

Jubiläum Auch in Zeiten von Corona werden Menschen noch 100: Nun feierte Charlotte Hoff, die erst vor drei Jahren nach Altenhof zog. *Von Marco Marschall*

Die große rechteckige Buttercremetorte mit der 100 schneidet Charlotte Hoff gemeinsam mit ihrem Sohn Lothar an. Pflegekräfte der Alloheim-Seniorenresidenz „Haus am Werbellinsee“ gratulieren. Schorfheides Bürgermeister Wilhelm Westerkamp und Ortsbeiratsmitglied Gerd Thiede haben Blumen überreicht und greifen nun zu Sektglas und Kuchen gabel. Ein Duo sorgt an Gitarre und sogenanntem Hackbrett für die Geburtstagsständchen. Die Geburtstagsrunde ist am Donnerstagvormittag trotz Corona und steigenden Inzidenzwerten im Barnim möglich. Wer das Heim betritt, wird zuvor getestet und es wird Fieber gemessen.

Senioren mit Biontech geimpft

Für die Bewohner des Alloheims ist die Gefahr einer Ansteckung mit Corona geringer als noch im August, als zuletzt ein 100. Geburtstag in der Residenz begangen wurde. Nun haben sämtliche Senioren im Haus schon ihre Zweitimpfung mit Biontech hinter sich. Auch Charlotte Hoff hat die Spritzen bereits bekommen, sagt sie. Die Hundertjährige wirkt erstaunlich rüstig, hört etwas schwer und stützt sich beim Laufen auf eine Gehhilfe. „Mit 90 ist sie noch mit dem Fahrrad einkaufen gefahren“, verrät Lothar Hoff. Den Großteil ihres bisherigen Lebens hatte Charlotte Hoff in Lich-



Blumen vom Bürgermeister: Schorfheides Oberhaupt Wilhelm Westerkamp gratuliert Charlotte Hoff in Altenhof zum 100. Geburtstag.

terfelde verbracht. Dort führte sie noch mit 97 Jahren einen eigenen Haushalt, ehe sie 2018 in die Seniorenresidenz in Altenhof zog.

Geboren in Berlin, wurde die Schorfheide schon während der Kindheit zu ihrer Heimat. Als sie sechs Jahre alt war, starb ihre Mutter und Charlotte wuchs fortan bei den Großeltern in Buckow auf. In Lichterfelde ging sie zur Schule, wurde manchmal vom Postauto zum Unterricht mitgenommen, weil sonst nichts fuhr. Von 1936 bis 1938 lernte die heute Hundertjährige Hauswirtschaft beim Rittmeister von Saldern in Buckow und traf auf ihren spätere-

ren Mann Hermann, der dort als Gärtner arbeitete. Erst spät nach dem Krieg kehrte dieser aus der Gefangenschaft zurück und verstarb bereits 1967. Sohn Lothar ist das jüngste von insgesamt vier Kindern, die alle noch leben. Mittlerweile ist Charlotte Hoff vierfache Oma und hat sieben Urkel.

Zum 98. Geburtstag, kurz nachdem die Jubilarin nach Altenhof gezogen war, hat sich die ganze Familie zuletzt getroffen. Aufgrund der Pandemie sind es zum Jubiläum diesmal weniger Gäste, die sie beglückwünschen können. Was sie sich selbst wünscht?

„Hauptsache ich bin gesund und dass ich meinen Verstand habe“, sagt Charlotte Hoff. Gelebt habe sie, wie sie alle leben, meint sie. Vielleicht ein bisschen gesünder, es mit nichts übertrieben.

Nachdem Charlotte Hoff ab 1958 vier Jahre im Lichterfelder Kindergarten gearbeitet hatte, war sie von 1962 bis zur Rente 1981 der gute Geist der Lichterfelder Schulküche und hat dort für viele Kinder gekocht. Was die am liebsten aßen? „Naja, Eintopf haben sie nicht so gerne gegessen“, erinnert sich Charlotte Hoff.

„Ihr Wunsch? „Hauptsache ich bin gesund und dass ich meinen Verstand habe.“

Richtig was auf dem Teller war ihnen lieber. Makkaroni und Gulasch gehörten wohl zu den zeitlosen Lieblings Speisen, meint Sohn Lothar.

Im Rentenalter nach der Wende sei seine Mutter dann viel gereist, war in Monaco, Italien und am Nordkap. Seit drei Jahren ist sie nun in der Residenz mit Blick auf den Werbellinsee angekommen, wo sich Charlotte Hoff derzeit in Gesellschaft von zwei weiteren Bewohnern befindet, die älter als 100 sind.